

Erwerbung der ewigen Mitgliedschaft

Begreiflicherweise war mit der langen Dauer des Weltkriegs die Mitgliederzahl allmählich zurückgegangen, so daß es der Verwaltung unerläßlich schien, zur Jahrhundertfeier neue Mitglieder zu werben. Es ist deshalb im Oktober 1917 das nachstehende Schreiben versandt worden, das von der Direktion und gesamten Verwaltung sowie von zahlreichen Mitgliedern der Gesellschaft unterzeichnet worden ist:

SENCKENBERGISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT

(Gegründet am 22. November 1817)

Frankfurt a. M., im Oktober 1917

Sehr geehrter Herr!

Vor 100 Jahren, als unser Vaterland eben im Begriff war, sich von dem Jammer der napoleonischen Zeit zu erholen, fanden sich hochgemute Frankfurter Bürger mit Männern der Wissenschaft zusammen, die den Glauben an das Wiederaufblühen ihrer Vaterstadt nicht verloren hatten, deren Heimatliebe aus der schwersten Bedrückung ungebrochen hervorgegangen war. Gemeinsame Arbeit schuf die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, die unter den Segnungen des Friedens emporblühte und sich besonders im letzten Jahrzehnt an die Spitze aller deutschen naturforschenden Gesellschaften gestellt hat. „Kein Fürst, kein Staat, keine Stadt hat sie gegründet, sondern sie verdankt ihren Ursprung der Erkenntnis und Hingabe hochgesinnter Bürger“ — das waren die stolzen Worte des Prorektors der Heidelberger Universität Geh. Rat Jellinek

vor zehn Jahren, bei der Eröffnung des neuen Museums an der Viktoria-Allee. Wer nennt eine Stadt auf der Erde, die etwas Gleiches aufzuweisen hat?

Und jetzt, in einer noch schwereren Zeit, in der Feinde ringsum unser Vaterland in Blut und Lüge ersticken wollen, in der vermeintliche Freunde in allen Erdteilen, die wir zu haben glaubten, durch die Bande der Wissenschaft mit uns vereint, sich von uns abwenden und an uns irre werden, in einer Zeit, in der alle waffenfähigen Männer in Feindesland stehen, um von der Heimat das Grauen des Krieges fernzuhalten, in dieser Zeit blickt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft auf ein Jahrhundert ihres Bestehens zurück.

Was sie geleistet hat, kann niemals untergehen! Das wird weiter wachsen und blühen, solange Frankfurt wächst und blüht; das wird unzertrennlich mit der Frankfurter Bürgerschaft verbunden bleiben, die es vor 100 Jahren schaffen half und ihre Schöpfung auch in schweren Zeiten nie vergessen hat.

Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft hat schwere Verluste erlitten! Treue Mitarbeiter und Freunde haben auf den Schlachtfeldern ihr Blut für die Gesamtheit hingegeben; andere haben in der ersten Zeit ihren Austritt erklären müssen, weil die eigenen Sorgen ihre ganze Kraft in Anspruch nehmen. Sie werden nach dem Kriege wiederkehren und auch an ihrem Teil weiter mitarbeiten; aber wir brauchen neue Mitglieder, die gerade jetzt durch ihren Beitritt aussprechen: „Ja, wir glauben an die Zukunft unseres herrlichen Vaterlandes, und wir wollen helfen, daß unsere Vaterstadt auf der Bahn des Wissens und der Forschung voranschreitet!“ Es gehört heute schon Mut dazu, den Kopf hoch zu halten und nicht den schweren Alltagsorgen zu erliegen, — höherer Mut, im Kampf um materielle Güter die ideellen nicht zu vergessen, — aber der höchste Mut, selbst in solcher Zeit Kulturgüter schaffen und fördern zu helfen.

Trotzdem wagen wir es, neue Freunde zu werben; denn wir haben noch nie vergebens nach solchen mutigen Männern und Frauen in unserer Stadt ausgeschaut, und wir wissen, daß wir es auch jetzt, in der schweren Zeit, nicht vergebens tun werden.

Deshalb richtet die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft in vollem Vertrauen an Sie die Bitte:

Treten Sie in die Reihe derer, die an die Zukunft deutscher Kultur, an das Blühen unserer Vaterstadt glauben! Helfen Sie uns erhalten, was die Jahre des Friedens zur Blüte gebracht, und helfen Sie uns weiterbauen! Denken Sie an so manchen Senckenberger, der draußen gefallen ist oder noch in schwerem Kampfe in der Front steht, und danken Sie ihnen allen dadurch, daß Sie ihre Friedensarbeit fördern helfen! Zeigen Sie denen, die Deutschland und sein stolzes Gedeihen vernichten wollen, daß wir Deutsche im grimmsten Kampfe um unser Leben immer noch an unsere Ideale denken und für sie eintreten, im festen Glauben an den Wert und an die Unvergänglichkeit unserer Arbeit!*)

Die Direktion und Verwaltung
der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft

Prof. Dr. August Knoblauch
I. Direktor

Prof. Dr. Pius Sack
II. Direktor

Dr. Oscar Löw Beer
I. Schriftführer

Hermann Jacquet
II. Schriftführer

Walter Melber
Kassierer

Albert von Metzler
Kassierer

Justizrat Dr. Hermann Günther
Konsulent

Hermann Andreae
Alexander Askenasy
Dr. S. Auerbach, Sanitätsrat
Dr. K. Bardorff, Sanitätsrat
E. Beit-von Speyer, Kommerzienrat
Prof. Dr. F. Blum
E. Creizenach
Prof. Dr. F. Drevermann
Prof. Dr. L. Edinger, Geh. Med.-Rat
Prof. Dr. B. Fischer
Direktor E. Franck
Prof. Dr. M. Freund, Geh. Reg.-Rat

Dr. R. Fridberg, Geh. San.-Rat,
Vorsitzender der Ärztekammer der
Provinz Hessen-Nassau
B. Gäbler, Landgerichtsdirektor
Dr. med. E. Goldschmid, Privatdozent
Ferd. Haag
Dr. Bernhard Hagen, Hofrat
Otto Hauck-von Metzler
Dr. E. Hergenbahn, Sanitätsrat
Prof. Dr. K. Herxheimer, Geh. Med.-Rat
Dr. W. Kallmorgen, Sanitätsrat
Dr. B. Lachmann, Geh. San.-Rat

*) Der jährliche Mitgliedbeitrag beträgt M. 20.—.

Die ewige Mitgliedschaft wird durch einmalige Zahlung von M. 1000.— erworben.

Prof. Dr. Max Levy
 Raphael Ed. Liesegang
 Dr. W. Loretz, Geh. San.-Rat
 Dr. jur. A. Lotichius
 Prof. Dr. E. Marx
 Dr. Hugo Merton
 Prof. Dr. H. von Mettenheim
 Dr. Ed. von Meyer, Sanitätsrat
 Prof. Dr. M. Möbius, Geh. Reg.-Rat
 Eduard Müller
 Karl Müller, Berginspektor
 Dr. Edmund Naumann
 Prof. Dr. M. Neißer
 Robert de Neufville, Kommerzienrat
 Dr. Kurt Priemel, Direktor des
 Zoologischen Gartens

Paul Prior
 Prof. Dr. H. Quincke, Geh. Med.-Rat
 Dr. Heinrich Rehn, Geh. San.-Rat
 Prof. Dr. H. Reichenbach
 Dr. Rudolf Richter
 Prof. Dr. W. Schauf
 Prof. Dr. O. Schnaudigel
 August Siebert, Landesökonomierat,
 Direktor des Palmengartens
 Frau Maria Sondheim
 Dr. jur. Paul Stern
 Prof. Dr. O. zur Strassen
 Dr. C. Vohsen, Sanitätsrat
 Prof. Dr. R. Wachsmuth, Geh. Reg.-Rat
 Dr. A. von Weinberg, Geh. Reg.-Rat
 Dr. R. von Wild, Sanitätsrat

Der vorstehenden Bitte, der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft als beiträgendes oder ewiges Mitglied beizutreten, schließen sich an:

Dr. med. A. de Bary
 Conrad Binding
 Prof. Dr. Wilh. Boller
 Dr. G. Burgheim, Justizrat
 Wilh. W. Drory
 Prof. Dr. Friedr. Ebrard,
 Geh. Konsistorialrat und Direktor
 der Stadtbibliothek
 Carl Eckardt
 Freifrau Karoline von Erlanger
 Louis Fadé
 Direktor August Fester
 Heinrich Flinsch
 L. W. von Gans
 Ed. von Grunelius
 Arthur von Gwinner, Mitglied des
 Herrenhauses
 Ad. Haeffner, Kommerzienrat
 Dr. Fritz Hallgarten
 Robert von Hirsch
 Adolf Hoff
 A. Horkheimer
 Dr. Th. Jaffé, Geh. San.-Rat
 Dr. Heinrich Kleyer, Kommerzienrat
 J. Kliewer, Kgl. Gewerberat
 Carl E. Klotz
 Frau Prof. A. Knoblauch

Alfred Koßmann
 K. Kotzenberg
 Ernst Ladenburg, Kommerzienrat
 August Lotichius
 Dr. Martin Mayer, Justizrat
 Direktor Alfred Merton
 Frau Emma von Mumm
 Fritz Mumm von Schwarzenstein
 G. A. Mumm von Schwarzenstein
 Richard Nestle
 Adolf von Neufville
 Dr. R. de Neufville, Stadtrat
 H. A. Niederhofheim
 Prof. Dr. C. von Noorden
 Moritz Oppenheim
 Dr. H. Oswald, Geh. Justizrat
 R. von Passavant-Gontard,
 Geh. Kommerzienrat
 Prof. Dr. L. Pohle, Geh. Reg.-Rat
 Hermann Quincke, Senatspräsident
 W. vom Rath
 Frau von Reinach
 Rieß von Scheurnschloß,
 Polizeipräsident u. Kgl. Kammerherr
 Dr. Paul Roediger, Justizrat
 Dr. F. Roeßler, Stadtrat
 Carl Roger

Freifrau Wilhelm von Rothschild
 Prof. Dr. H. Sachs
 Marie Sandhagen Witwe
 Exzellenz M. Schmidt, geb. Metzler
 A. Schmidt-Polex
 Bernhard Schuster
 Dr. Eugen Scriba, Sanitätsrat
 Arthur Siebert, Kommerzienrat
 Prof. Dr. A. Sippel
 Moritz Sondheim
 Frau Emilie Sonntag
 Prof. Dr. G. Spieß, Geh. Med.-Rat

Emil Sulzbach
 Dr. K. Sulzbach
 W. von den Velden
 Oberbürgermeister Voigt
 Alfred Weinschenk
 Direktor Phil. Weydt-Varrentrapp
 C. Wertheim, Justizrat
 Frau Gertrud Winter
 Dr. R. Winterwerb
 Dr. E. Wohlfarth, Sanitätsrat
 Konsul Louis Zeiß-Bender
 Prof. Dr. J. Ziehen

Erfreulicherweise ist der Erfolg des Aufrufs ein recht befriedigender gewesen. Außer 97 beitragenden sind 41 ewige Mitglieder der Gesellschaft beigetreten.

„An Stelle der Errichtung eines Jahresbeitrages haben manche Mitglieder vorgezogen, der Gesellschaft ein Kapital zu schenken, dessen Zinsen dem Jahresbeitrag mindestens gleichkommen, mit der Bestimmung, daß dieses Kapital verzinslich angelegt werden müsse und nur die Zinsen für die Zwecke der Gesellschaft zur Verwendung kommen dürfen.

Solche Mitglieder entrichten demnach auch über den Tod hinaus einen Jahresbeitrag und werden nach einem alten Sprachgebrauch als „ewige Mitglieder“ der Gesellschaft bezeichnet.

Vielfach wird diese altehrwürdige Einrichtung, die der Gesellschaft einen dauernden Mitgliederstamm sichert und daher für sie von hohem Werte ist, von den Angehörigen verstorbener Mitglieder benützt, um das Andenken an ihre Toten bleibend in dem Senckenbergischen Museum wachzuhalten, zumal die Namen sämtlicher „ewigen Mitglieder“ nicht nur den jedesmaligen Jahresbericht zieren, sondern auch auf Marmortafeln in dem Treppenhaus des Museums mit goldenen Buchstaben eingegraben sind“*).

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier sind in das Album der ewigen Mitglieder eingetragen worden:

*) Aus dem alljährlich erscheinenden „Bericht der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft“

Heinrich Alten
Frau Luise Alten
Frau Alharda Andreae, geb. Freiin von der
Borch †
Frau Johanna Aurnhammer
Julius Aurnhammer
Kommerzienrat Eduard Beit-von Speyer
Dr. phil. Georg C. Du Bois
Rittmeister Rütger von Brüning
Justizrat Dr. Alexander Dietz
Dr. phil. William L. D. Drory
William W. Drory
Carl Hamburg
Direktor Philipp Herz-Mills
Fräulein Julie von Heyden
Prof. Dr. phil. h. c. Lukas von Heyden, Major a. D. †
Alfred Hoff
Dr. phil. August Jassoy
Frau Ida Jassoy
Direktor Alfred Koßmann
Konsul Karl Kotzenberg
August Ladenburg
Geh. Bergrat Dr. phil. Hermann Loretz †
Dr. jur. Alfred Lotichius
Dr. Franz Graf von Matuschka, Berlin
Geh. Kommerzienrat Ludo Mayer †
Walter Melber
Direktor Martin Münzesheimer, Düsseldorf
Kommerzienrat Karl von Neufville
Justizrat Dr. Joe Oppenheimer
Wolfgang Reinert †
Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Roediger
Direktor Carl Roger
Prof. Dr. phil. Fritz Römer †
Ludwig Schiff
Bernhard Schuster
Frau Maria Sondheim
Geh. Regierungsrat Dr. jur. Adolf Varrentrapp,
Bürgermeister a. D. †
Direktor Wilhelm von den Velden

Sanitätsrat Dr. Rudolf von Wild
Dr. phil. h. c. Friedrich Wilhelm Winter †
Dr. phil. Eugen Wolf, Süssen*).



Rappenantilope

*) Das Verzeichnis sämtlicher ewigen Mitglieder siehe S. 65—68

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Erwerbung der ewigen Mitgliedschaft 253-259](#)